

was höchstem Lustverlangen
Erfüllung kühn verhieß,
das schönste Weib: Eva im Paradies!

Abendlich dämmernd umschloß mich die Nacht,
auf steilem Pfad war ich genah't
zu einer Quelle reiner Welle,
die lockend mir gelacht:
Dort unter einem Lorbeerbaum,
von Sternen hell durchschienen,
ich schaut' im wachen Dichtertraum
von heilig holden Mienen,
mich nezend mit dem edlen Naß,
das hehrste Weib, die Muse des Parnaß!
Huldreichster Tag, dem ich aus Dichters Traum erwacht!
Daß ich erträumt, das Paradies
in himmlisch neu verklärter Tracht,
hell vor mir lag,
dahin lachend nun der Quell
den Pfad mir wies,
die dort geboren,
mein Herz erkoren,
der Erde lieblichstes Bild,
als Muse mir geweiht,
so heilig ernst als mild,
ward kühn von mir gefreit;
am lichten Tag der Sonnen
durch Sangessieg gewonnen:
Parnaß und Paradies!

Rom-Erzählung aus „Zamthäuser“

Inbrunst im Herzen, wie kein Büsser noch
sie je gefühlt, sucht' ich den Weg nach Rom.
Ein Engel hatte, ach! der Sünde Stolz
dem Übermütigen entwunden: —
für ihn wollt' ich in Demut büßen,
das Heil erslehn, das mir verneint,
um ihm die Träne zu versüßen,
die er mir Sünder einst geweint! —
Wie neben mir der schwerstbedrückte Pilger
die Straße wallt', erschien mir allzu leicht: —
betrat sein Fuß den weichen Grund der Wiesen,